



Leistung, die sich lohnt: 2.500 Euro Meisterprämie in NRW

Heute möchte ich auf eine wichtige und sehr attraktive Förderung aufmerksam machen: die Meisterprämie NRW. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt damit alle, die den anspruchsvollen Weg der Meisterausbildung im Handwerk gegangen sind und ihre Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen haben. Wer diese Prüfung in einem anerkannten Handwerksberuf bestanden hat und zum Zeitpunkt der Ausstellung des Prüfungszeugnisses seinen Hauptwohnsitz in NRW hatte, kann eine einmalige Prämie in Höhe von 2.500 Euro beantragen – einfach und bequem online.

Diese Förderung ist ein starkes Zeichen der Wertschätzung für die Leistung, die hinter einer Meisterprüfung steckt. Sie bedeutet nicht nur fachliche Qualifikation auf höchstem Niveau, sondern auch Durchhaltevermögen, Verantwortungsbereitschaft und Engagement. Umso wichtiger ist es, dass dieser Einsatz gesehen und unterstützt wird – auch finanziell. Die Prämie ist steuerfrei und kann innerhalb von drei Monaten nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses beantragt werden.

Ich bin überzeugt, dass gut ausgebildete Meisterinnen und Meister ein zentraler Baustein für die Zukunft unseres Handwerks und unserer regionalen Wirtschaft sind. Sie sichern Qualität, bilden den Nachwuchs aus, übernehmen Verantwortung in Betrieben und gründen selbst neue Unternehmen. Die Meisterprämie hilft dabei, diesen Schritt in die berufliche Weiterentwicklung zu erleichtern – sei es durch Investitionen in Werkzeuge, Maschinen, Fortbildungen oder den Aufbau eines eigenen Betriebs.

► Alle Informationen und den direkten Antrag findet man hier: <https://www.meisterpraemie.nrw/>

Bitte gebt diese Information gerne weiter – damit möglichst viele von dieser Anerkennung profitieren.

Kommunale Zusammenarbeit sichtbar machen – jetzt beim Landespreis bewerben

Kommunale Zusammenarbeit lohnt sich – und sie verdient Aufmerksamkeit. Genau deshalb freue ich mich über den „Landespreis für innovative interkommunale Zusammenarbeit in NRW“, der gelungene Kooperationen zwischen Kommunen in Nordrhein-Westfalen würdigt und sichtbar macht. Er wurde nun zum zweiten Mal ausgelobt und läuft noch bis zum 9. Februar 2026.

Gesucht werden spannende und zukunftsweisende Kooperationen von mindestens zwei Kommunen, die gemeinsam neue Wege gehen – sei es in der Verwaltung, bei der digitalen Vernetzung, in der Wirtschaftsförderung, im Umwelt- und Klimaschutz, in der Krisenbewältigung oder im Bereich Shared Services.

Gerade in Zeiten knapper Ressourcen und wachsender Herausforderungen zeigt sich, wie wichtig es ist, dass Kommunen nicht alles allein stemmen, sondern voneinander lernen, Strukturen teilen und gemeinsam Lösungen entwickeln.



Fortsetzung: Kommunale Zusammenarbeit sichtbar machen – jetzt beim Landespreis bewerben

Ich halte diesen Preis für eine großartige Gelegenheit, solche Projekte aus dem oft verborgenen Arbeitsalltag herauszuholen und ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Viele interkommunale Kooperationen leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag für effizientere Verwaltung, bessere Dienstleistungen und mehr Zukunftsfähigkeit – sie werden aber außerhalb der beteiligten Verwaltungen kaum wahrgenommen. Genau hier setzt der Landespreis an.

Preisgelder von jeweils 10.000 Euro warten auf besonders innovative Projekte. Noch wichtiger ist aus meiner Sicht aber die Anerkennung und Sichtbarkeit, die mit der Auszeichnung verbunden sind: Gute Ideen werden geteilt, andere Kommunen inspiriert und erfolgreiche Modelle können Schule machen.

Wer an einem interkommunalen Projekt beteiligt ist oder eines kennt, das Vorbildcharakter hat, sollte diese Chance nutzen und zeigen, wie stark kommunale Zusammenarbeit sein kann.

► Alle Informationen und die digitale Bewerbungsseite finden sich hier:

<https://landespreis.interkommunales.nrw/>

Ich freue mich über jede Bewerbung und über jedes Projekt, das zeigt, wie viel Innovationskraft in unseren Kommunen steckt.

Einfach einsteigen. Einfach fahren. Einfach zahlen.

Tarifdschungel, Zonenchaos und die Unsicherheit, ob man gerade das richtige Ticket gekauft hat – all das gehört in Nordrhein-Westfalen der Vergangenheit an. Mit eezy.nrw wird Bus- und Bahnfahren so einfach wie nie: per App ein- und auschecken, den Rest erledigt das System automatisch.

- Einchecken beim Einsteigen
- Auschecken beim Aussteigen
- Die App berechnet automatisch den günstigsten Preis.

Besonders wichtig ist dabei die Neuerung ab 2026: Das Land Nordrhein-Westfalen führt eine Preisgarantie ein. Das bedeutet: Wer mit eezy.nrw unterwegs ist, zahlt nicht mehr als für ein normales Einzelticket – und im Monat maximal 63 Euro, also nicht mehr als für ein Deutschlandticket.

Ich halte das für einen echten Fortschritt, vor allem für Gelegenheitsfahrerinnen und -fahrer. Es ist fair, transparent und nimmt die Hürde aus dem System: Kein Rechnen, kein Vergleichen, kein Stress am Automaten. Stattdessen einfach einsteigen und losfahren – ohne Sorge, am Ende zu viel zu bezahlen.

► Alle Infos und die App gibt es hier: <https://eezy.nrw/>



Digitalpakt 2.0: Mehr Mittel für digitale Bildung in NRW

Ich freue mich, dass Bund und Länder sich auf den Digitalpakt 2.0 geeinigt haben. Für Nordrhein-Westfalen bedeutet das: Mehr als eine Milliarde Euro fließen in den Ausbau digitaler Schul- und Unterrichtsentwicklung – finanziert je zur Hälfte von Bund und Land. Von 2026 bis 2030 stehen damit verlässliche Mittel bereit, die digitale Bildung dauerhaft zu stärken.

Mit dem Digitalpakt 2.0 setzen wir ein klares Signal: Digitale Bildung ist eine Daueraufgabe. Durch die Bund-Länder-Initiative „Digitales Lehren und Lernen“ werden Lehrerbildung und praxisnahe Forschung gezielt gestärkt. So sorgen wir dafür, dass technische Ausstattung und pädagogische Konzepte sinnvoll zusammenwirken.

Besonders wichtig ist mir, dass der Digitalpakt 2.0 bürokratiearm umgesetzt wird. Standardisierte Verfahren und möglichst geringe Berichtspflichten geben Schulträgern Flexibilität. Investitionen in WLAN, Netzinfrastruktur, digitale Endgeräte, Supportstrukturen und Unterrichtsentwicklung können so schneller und passgenauer umgesetzt werden.

Bereits seit dem 1. Januar 2026 können begonnene oder vorbereitete Digitalisierungsprojekte nahtlos in den Digitalpakt 2.0 überführt werden. Das Land wird die Schulträger aktiv begleiten und beraten, damit die Mittel zügig bei den Schulen ankommen.

Ich sehe die Einigung auf den Digitalpakt 2.0 als wichtigen Schritt für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir sichern die Handlungsfähigkeit unserer Kommunen

Auch 2026 steht die Landesregierung fest an der Seite der nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden. Bereits im vergangenen Jahr haben wir wichtige Weichen gestellt, damit unsere Kommunen handlungsfähig bleiben und langfristig planen können.

Mit dem Nordrhein-Westfalen-Plan stellen wir allein für die Städte und Gemeinden 21,3 Milliarden Euro an Investitionsmitteln bereit – fast 70 Prozent der Gesamtmittel. So können kommunale Projekte zuverlässig und langfristig umgesetzt werden. Ein weiterer Meilenstein ist die Altschuldenlösung: Das Land übernimmt rund neun Milliarden Euro an kommunalen Verbindlichkeiten in die Landesschuld. Die teilnehmenden Kommunen profitieren dabei spürbar – mindestens 41,1 Prozent der übermäßigen Liquiditätskredite entfallen, bei stark verschuldeten Städten und Gemeinden sogar bis zu 80 Prozent.

Verlässlichkeit ist für mich das A und O. Deshalb fließen in diesem Jahr rund 40 Milliarden Euro an Kreise, Städte und Gemeinden – jeder dritte Euro aus dem Landeshaushalt. Allein über das Gemeindefinanzierungsgesetz erhalten unsere Kommunen Rekordzuweisungen in Höhe von 16,84 Milliarden Euro. Das ist mehr als eine Milliarde Euro (+ 6,8 Prozent) mehr als im Vorjahr – deutlich über der aktuellen Inflationsrate.

Mit diesen Maßnahmen sichern wir die Handlungsfähigkeit unserer Kommunen, stärken die lokalen Spielräume und schaffen stabile Grundlagen für die Zukunft vor Ort.